

St. Peters Bote

Berausgegeben von den Benediktinern der St. Peters-Abtei zu Münster, Sastadion, Canada.
Preis für Kanada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorzuzubezahlen.
Beginn Anzeigeraten wende man sich an die Redaktion.
Anzeigen, Correspondenzen usw., sollen spätestens am Montag ein treffen. Adresse: St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

1928 Kirchenkalender 1928

September	Oktober	November
(1) St. Legidius, Abt.	(1) St. Nemigius, B.	(1) St. Allerheiligen
(2) St. Stephan, Kg.	(2) St. Leodegar, B. M.	(2) St. Allerheiligen
(3) St. Eustachius, J. M.	(3) St. Theresia v. K. Jesu, J.	(3) St. Wincentius, J. M.
(4) St. Rosalia, J.	(4) St. Franz v. Assisi, Ordst.	(4) St. Placidus, M.
(5) St. Bertharius, M.	(5) St. Leonhard, B.	(5) St. Bruno, Ordst.
(6) St. Eleutherius, Abt.	(6) St. Willibald, B.	(6) St. Gottfried, B.
(7) St. Regina, J. M.	(7) St. Rotenflorians	(7) St. Brigitta, Kain, Wwe.
(8) St. Mariä Geburt	(8) St. Dionyius, B. M.	(8) St. Nymphe, J. M.
(9) St. Severianus, M.	(9) St. Martin, B.	(9) St. Theodor, M.
(10) St. Pulcheria, J.	(10) St. Quirinus, M.	(10) St. Rufus, B.
(11) St. Chrysanthus	(11) St. Maximian, B.	(11) St. Didakus, B.
(12) St. Maria Namen	(12) St. Eudard, Kg.	(12) St. Deneranda, J. M.
(13) St. Vigorius, M.	(13) St. Gallus, P. M.	(13) St. Gertrud, J.
(14) St. Kreuzabholzung	(14) St. Theresia, J.	(14) St. Edmund, B.
(15) Sieben Schmerzen Mariä	(15) St. Callus, B.	(15) St. Gregor, B.
(16) St. Cyriacus, E. M.	(16) St. Marg. M. Alacane	(16) St. Odile, Abt.
(17) St. Lambert, E.	(17) St. Rufas, E.	(17) St. Elisabeth, Wwe.
(18) St. Sophia, M.	(18) St. Lucius, M.	(18) St. Benignus, B.
(19) St. Januarius, E. M. Quat.	(19) St. Job, Contius, Pet.	(19) St. Maria Opferung
(20) St. Eustachius, M.	(20) St. Ursula, J. M.	(20) St. Caecilia, J. M.
(21) St. Matth., Ap. Quat.	(21) St. Raphael, Erzengel.	(21) St. Clemens, P. M.
(22) St. Digno, X. M. Quat.	(22) St. Katharina, J. M.	(22) St. Joh. v. Kreuz, Pet.
(23) St. Thetha, J. M.	(23) St. Gordianus, B.	(23) St. Barbara, J. M.
(24) St. Gerhard, B. M.	(24) St. Gaudentius, B.	(24) St. Silvester, Abt.
(25) St. Genesius, B. M.	(25) St. Evaristus, P. M.	(25) St. Virgilius, B.
(26) St. Justina, J. M.	(26) St. Durcenz, M.	(26) St. Gregor III, P.
(27) St. Cosmas, M.	(27) Königstest Christi	(27) St. Illuminatus, B.
(28) St. Venanzius, Kg. M.	(28) Simon & Judas, Ap.	(28) St. Andreas, Ap.
(29) St. Michael, Erzengel	(29) St. Gerhard, B.	(29) St. Wolfgang, B. Viz.
(30) St. Theresia Kind Jesu, J.		

Gebotene Feiertage.

Fest der Weihmündigung des Herrn, Neujahr, Sonntag 1. Januar.

Fest der hl. Drei Könige, Freitag 6. Januar.

Fest der Himmelfahrt Christi, Donnerstag 17. Mai.

Mariä Himmelfahrt, Mittwoch 15. August.

Fest aller Heiligen, Donnerstag 1. November.

Fest der Unbef. Empfängnis Mariä, Samstag 8. Dezember.

Weihnachtsfest, Dienstag 25. Dezember.

Gebotene Faststage

Quatemberfast: 29. Februar, 2. 3. März.

30. Mai, 1. 2. Juni.

19. 21. 22. September.

19. 21. 22. Dezember.

40-tägige Fasten: 22. Februar bis 7. April.

Vigil von Pfingsten: 26. Mai.

Vigil von Mariä Himmelfahrt: 14. August.

Vigil von Allerheiligen: 31. Oktober.

Vigil von Weihnachten: 24. Dezember.

Anmerkung: Mariä Himmelfahrt, 15. August, ist in Canada kein gebotener Feiertag. Die kirchliche Feier ist auf den folgenden Sonntag, den 19. August, und der Vigil fasttag auf Samstag, den 18. August, verlegt. Das Fest der hl. Drei Könige ist in den Ver. Staaten kein gebotener Feiertag.

Welt-Mundschau

Die Wahl in den Ver. Staaten.

(Fortsetzung von S. 1.)

Es ist unmöglich, noch einmal darüber nachzuordnen, aus welchen Gründen Smith seinem Gegner unterlegen ist. Diese Frage wurde hier bereits von einem vorw. Woden eingehend behandelt, und dem Geagten wäre wenig hinzuzutragen. Nur mög. es erlaubt sein, auf einen Artikel hinzuweisen, der in der täglichen Presse einige Tage vor der Wahl erschien und überhaupt von einem gründlichen politischen Beobachter geschrieben war. Der selbe gründet seine Vermutungen über den Ausgang der kommenden Wahl nicht bloß auf seine persönlichen Nachfragen, sondern auch auf die Beobachtungen von drei Experten in der Beurteilung politischer Strömungen. Von diesen war einer ein starker Parteigänger Hoover's, der andere ein ebenso harter Parteigänger Smith's u. der dritte, wie es scheint, ein jüngsterer Rep. Parteifan.

Von diesen dreien behauptet der erste — und die anderen stimmen mit ihm überein — dass in diesem Wahlgange das amerikanische Volk sich fast gar nicht für die verschiedenen Programmpunkte der beiden Parteien, sondern fast, wenn nicht ganz ausdrücklich für die religiöse Frage interessiere; die religiöse Frage allein werde die Wahl entscheiden. Der Unparteiische von den drei, der für Woden lang die Staaten bereite, um die Stimmung kennen zu lernen, kam zu dem Schluss, dass mehrere wichtige Staaten des mittleren Westens

Feindschaft gegen den Katholizismus genommen hatte. So fanden sich Süden und Norden, obgleich von verschiedensten Punkten ausgehend, als einmütige Brüder zusammen.

Das amerikanische Volk hat seit Jahren unter einer von der republikanischen Regierung weitgehend gebüdet, furchtbaren Korruption gelitten; die Farmer haben sich seit Jahren vergeblich um Schutz ihrer sozialen Interessen an die Regierung gewandt; die große Menge hat seit Jahren noch eine vernünftige Regelung der Prohibitionfrage mit ihren furchtbaren Auswirkungen geruhen; in vielen anderen Fragen waren Aenderungen und Verbesserungen höchst notwendig. Ein republikanisches Regime mit oder ohne Hoover wird so ziemlich alles beim Alten lassen und das Volk wie bisher mit Schein und

Betrugsgeschichten abpeisen und vertroßen. Smith hätte gewiss nicht alles regeln und verbessern können, aber er wäre mit Ehrlichkeit und Energie an die Arbeit gegangen und hätte ohne Zweifel viel Erfolg gehabt. Doch das amerikanische Volk wollte ihm nicht — weil er katholisch ist und sich deinen nicht einmal schämt. Die Folgen ihrer Wahl wird das amerikanische Volk auch selbst und allein zu tragen haben.

Wer Gelegenheit gehabt und noch bemüht hat, den Charakter des amerikanischen Volkes eingehender zu studieren, den kann der Ausgang dieser Wahl nicht im mindesten überraschen. Wer ihn näher kennen zu lernen wünscht, dem sei die Legende des Bandes anempfohlen: "The Great American Band Wagon" von Charles Merz, The John Day Company, New York. 1928."

Als die Rothschilds eine Weltmacht wurden.

(Förderung von den Kämpfern des alten Absolutismus.

Die Hilfe dieses Hauses nichts mehr zu unternehmen vermochte.

Eine höchst zweideutige Rolle spielte in dieser auf dem Weltmarkt aufgeführten Komödie der vielfigurige Publizist Friedrich Gentz. Viel man die Geschichte im Ganzen und Großen und wird man, allgemein gesprochen, sich nicht zu sehr erfreuen, ja, zuweilen sich sogar erbosten, ja, zuweilen sich sogar erbauen „an brauen Männern und guten Frauen“. Doch beginnt man einmal tiefer einzudringen in den inneren Zusammenhang der Dinge, so spürt man bald „die Lüft der Zeitgenosse“; ebenso kommt man den „gedungenen Devern, bestellten Zähmern, statthaften Leibern“ und Weibskünsten und all dem üblichen „Lodgewicht“.

Der Große Heucheln und Gleichen und Lügen.

Der kleinen Schmeicheln und Büfflen und Viegen.“

Wahrhaftig, ist man erst dahin gelangt, so erhält man an sich die Wahrheit der Weber'schen Worte:

„Dann eßt es dir vor den ganzen Bande! —

Der Menschen Geschichte ist ihre Schande.“

Das alles bestätigt wiederum ein jüngst erschienenes Buch über die Autänge und das Werkstatt des Hauses Rothschild. Was Weber von den Großen sagt, gilt vielfach von den Auten und Staatsmännern, über deren Verbindung mit den Rothschilds der Verfasser des Werkes, Graf Corti, berichtet, und zwar auf Grund eines reichen Quellenmaterials. Auf die Angehörigen der jüdischen Frankfurter Familie patriziös befindet die Worte des Dichters über das wenig ehrenhafte Leben der Kleinen. Denn selbst als die Rothschilds bereits seit im Zettel sahen und über gewaltige Mittel verfügten, bettelten sie noch um Gunstbezeugungen, besonders beim Kaiser von Österreich, und schmeichelten einem Metternich und anderen Staatsmännern. Das genannte Buch ist gerade deshalb so lehrreich, weil es den Leser hinter die Kulissen der Ereignisse vor hundert Jahren führt, wo die Vertreter des alten Absolutismus, die sich mit aller Macht dagegen sträubten, den Volke auch nur ein Mindestmaß von Beteiligung an der Regierung, oder Selbstverwaltung im engeren politischen Kreise einzuräumen, mit den Vertretern der neuen Weltmacht, des Liberalismus begründeten Kapitalismus, heimlich verhandelten auf Kosten der Völker. Österreich, Preußen, Frankreich u. Spanien erbatet sich grohe Anteile von den Rothschilds, die dazu verwendet werden sollten, die Volksbewegungen niederzuschlagen und in Schach zu halten. Je nach den Umständen wurden diese Anteile gewährt zu einem die Völker auf das furchtbare belästigende Preis. Manche Anteile wurden zu 65 om 100 den Rothschilds überlassen, die noch obendrein eine beträchtliche Kommission erhielten für ihre Bemühungen. Infolgedessen wuchs das Vermögen des noch im Jahre 1800 so gut wie unbekannten Hauses in weniger als 25 Jahren so gewaltig an, dass die fünf Brüder Rothschild, die nun in Frankfurt, London, Paris, Wien u. Neapel sich niedergelassen hatten, auf die Gesellschaft Europa einen aus schlaggebenden Einfluss ausüben vermochten. Als Prinz Metternich im Oktober 1822 nach Verona zum Kongress abreiste, der abermals der Reaktion Widerstand leisten sollte, bestand er darauf, Solomon Rothschild sollte sich dort ebenfalls einfinden, weil man ohne die finanzi-

laren mächtigen natürliche die Zeitgenossen nichts, und ebenso wenig, doch Gentz der Verfasser zahlreicher, aber er wäre mit Ehrlichkeit und Energie an die Arbeit gegangen und hätte ohne Zweifel viel Erfolg gehabt. Doch das amerikanische Volk wollte ihm nicht — weil er katholisch ist und sich deinen nicht einmal schämt. Die Folgen ihrer Wahl wird das amerikanische Volk auch selbst und allein zu tragen haben.

Die Befreiungskriege, die Großen der Zeit, auf die Tragödie sich wandelnde Romödie aufführen, während die Massen nur blöde, unwillige Zuschauer sind, allerdings nicht ohne ihre eigene Schuld. Das Gentz eine Zeitlang katholisierte, sei nur nebenbei bemerkt. Das ist ein Mann von so unsauberen Eigenschaften, ein Kämpfer der blindläufigen Reaktion von hundert Jahren, den legten Schritte zu tun nicht vermochte, er scheint begreiflich. Ein bl. Clemens Maria Hofbauer, ein Friedrich Schlegel und ein Adam Müller vermochten wohl, ihm den Weg zurück zur Kirche zu weisen, nicht aber ihn zum Eintritt in das Seeligtum zu bewegen! Die Gründe dafür liegen auf der Hand.

C. St. d. C. V.

Eisenbahnmüll

(Fortsetzung von Seite 1.)

ihre Leben. Der Zusammenstoß bei Charfield kostete 14 Personen das Leben, und das Schlimmste dabei war, dass unmittelbar nach dem Unglücks Feuer ausbrach und jede Öffnung, die nicht schnell genug aus den Trümern bereit werden konnten, verbrannte. Der Ausbruch des Feuers rührte von dem Gas her, das zur Beleuchtung gebraucht wurde.

Das idyllische Eisenbahn Glück

der neueren Zeit passierte am 26. Oktober bei Acea in Rumänien, wo der auf dem Wege von Bukarest nach Paris befindliche Simplon-Orient-Express mit voller Gewalt in eine offene Weise hineinfiel und mit einem auf dem Nebengeleise liegenden Mann zusammenstieß.

Mehr als 60 Personen wurden getötet und gegen 50 verletzt, eins die Hälfte davon Rumänen, die übrigen Ausländer. Die Verwundeten wurden durch einen Extrazug nach Bukarest ins Hospital gefbracht. Überlebende Ausländer bezeugten, dass zurzeit der Katastrophen kein Bahnpersonal sich an der Station befunden habe. Das ist echt rumänisch!

— Glaube nicht dem am schönsten, der zugleich hoch im Wissen ist.

Humoristisches.

Ein großer Unterschied.

Gelehrte, ärgerlich: „Die Aussprache muss besser sein. Ihr dürft die Wörter nicht so zusammenstellen. Es heißt: „Und ist der Mai erledigen.“ Ihr aber singt: „Und ist der Maier Schienen.““

Auf den Leim gegangen.

Mann: „Was ist denn heute mit dem Kaffee?“ — Junge Frau: „Ich habe ihn heute nicht gemacht!“ — Schwiegermutter: „Ich auch nicht!“ — Mutter: „Aber ich! Was ist denn damit?“ — Mann: „So gut war er noch nie!“

Fataler Beweis.

— Frau: „Aber, Paul, ich glaube gar, du hast einen Affen sitzen. Siehst du denn rechts den Turm noch?“ — Mann: „Was du denkt, liebe Klara! Ich werde den Turm nicht mehr sehen! Ich sehe sogar zwei Türme!“

Wanderer-Kalender.

St. Josephs-Kalender und St. Josephs-Almanacs können jetzt schon gekauft werden. Wer einen Wanderer-Kalender will, schüttet 40 c; wer einen deutschen oder englischen St. Josephs-Kalender will, schüttet 25 cents ein. Die Redaktion.

Es gibt ein Geschenk



... Einem beschäftigten Einkäufer vor den Feiertagen ist es kaum möglich, Ihre Photographic zu kaufen. Dieselbe ist ein un schwäbliches Besitztum, das nur geringe Anprüche auf Ihre Bank Depositen macht. Um eine wundige Photographic herzustellen, da bedarf es zeitaufbrauchender Kunste.

Telephonieren Sie jetzt wegen einer Aufnahme und vermeiden Sie den Weihnachtsandrang.

Wir sprechen deutsch.

Art Craft Studios Ltd.,

222 Second Avenue SASKATOON, Phone 4214

Opposite Victory Theatre.

PHTOGRAPHS OF DISTINCTION

If it's Picture Framing You Wish For, We Do It!

